

Ausgehend von der Annahme, dass die materielle Kultur die westliche Medizin zu einem hohen Masse geprägt hat und prägt, fragt dieser Workshop nach dem Verhältnis von Objekten und Wissen in den Medical Humanities. Was ist ein „medizinisches Objekt“, wo beginnt es, wo hört es auf und was tut es? Im Fokus stehen Objekte aus der medizinischen Praxis (chirurgische Instrumente, das Krankenhausbett, Daten und bildgebende Verfahren) sowie Dinge aus anderen Kontexten, die in verschiedenen Zusammenhängen als Teil einer medizinischen Kultur Bedeutung erlangen (Schlüssel, Drogen). Im Workshop wollen wir diskutieren, wie sich solche Objekte für die Erforschung medizinischer Kulturen fruchtbar machen lassen. Wie bringen wir als ForscherInnen Objekte zum Sprechen?

Die AG Medical Humanities des ZGW ist eine interdisziplinäre Gruppe von PostdoktorandInnen der UZH und ETH, die sich zu Themen rund um die Felder Gesundheit, Krankheit und Medizin interdisziplinär austauscht. Im Fokus stehen die komplexen Wechselwirkungen von Wissenschaft, Medizin, Gesellschaft, Kultur und Politik. Derzeit sind die Disziplinen (Medizin)Geschichte, Ethnologie (Medical Anthropology) und Philosophie vertreten; die Mitarbeit von ForscherInnen aus weiteren Geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern sowie aus der Medizin ist erwünscht. Wir knüpfen dabei an das angelsächsische Verständnis von Medical Humanities als ein kritisches Reflektieren über medizinische Wissenschaft und ihre Praktiken an.

Organisation: AG Medical Humanities, ZGW

Ort: Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4, K02-F-152

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos.

Anmeldungen bitte bis zum 21. Oktober an:

mariadorothee.boehmer@uzh.ch, anita.winkler@uzh.ch

Webseite:

www.zgw.ethz.ch/de/forschung/ag-medical-humanities.html

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



Universität
Zürich ^{UZH}



Am Operationstisch in der Neurochirurgie des USZ, 1970er Jahre.

Medizinhistorisches Archiv, Institut für biomedizinische Ethik und Medizingeschichte, UZH

Wissen und Objekte

Materielle Kulturen in den Medical Humanities

Workshop
27.-28. 10. 2016

ZENTRUM
GESCHICHTE DES WISSENS

DONNERSTAG | 27. Oktober

18.00 – 19.30

ABENDVORTRAG

Prof. Dr. Claudia Stein

University of Warwick & akademischer Gast am ZGW

Objekte und Geschichten:

Die Erfindung der Geschichte der Hygiene auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden (1911)

13.00-13.30

Martina Wernli (Literaturgeschichte, Neuchâtel)
Umdrehen und Abhauen. Psychiatrische Schlüssel-Szenen

13.30-14.00

Sunjoy Mathieu (Medizingeschichte, Zürich)
Chirurgische Instrumente – materialisierter technologischer Fortschritt in der Tuberkulose-Therapie

14.00-14.30

Julia Kurz (Medizinsoziologie, Siegen)
Wissen, Körper und Technik im Widerstreit. Epistemische Praktiken in der Neurochirurgie

14.30-15.15

Kaffeepause

FREITAG | 28. Oktober

9.30-10.00

Kaffee und Empfang

10.00-10.15

Begrüßung und Einführung

Maria Böhmer & Anita Winkler

10.15-12.00

Die AG Medical Humanities diskutiert mit

Claudia Stein ausgewählte Texte zum Thema (erhältlich bei Anmeldung)

Diskussion mit allen TeilnehmerInnen

12.00-13.00

Mittagspause mit Lunch-Buffer vor Ort

15.15-15.45

Beat Bächli (Medizingeschichte, Bern)
Kluser-Roggen und mexikanische Zauberpilze: Die Materialität des Wissens in der landwirtschaftlichen, industriellen und wissenschaftlichen Produktion psychotroper Stoffe

15.45-16.15

Maria Keil (Kulturwissenschaft, Berlin)
«Mechanization Takes Command» – Professionalisierung im Krankenhaus vom Bett aus betrachtet

16.15-16.35

Abschlusskommentar:
Flurin Condrau (Zürich), Claudia Stein (Warwick)

16.35-17.30

Abschlussapéro